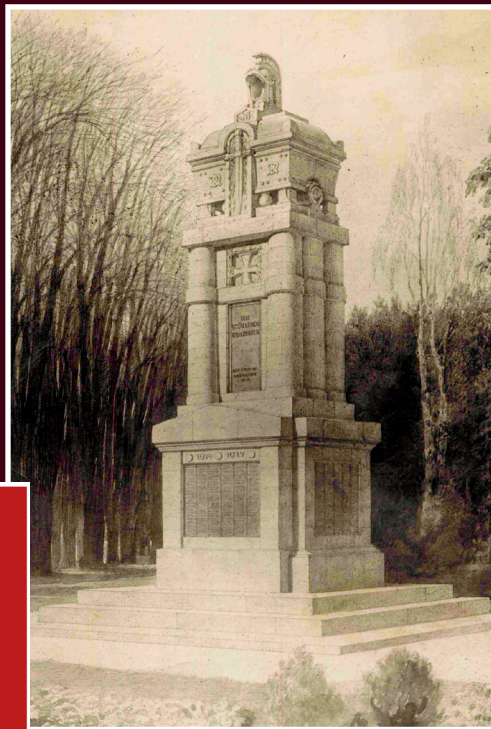


**1916 - 2016
100 JAHRE**



**TAG
DES
DENK
MALS**

Pionierbund Krens-Mautern
www.pioniere.at ---- post@pioniere.at

25. SEPTEMBER 2016

SAPPEUR- u. PIONIER- DENKMAL

JULIUS-RAAB-PLATZ -- KREMS AN DER DONAU -- STADTPARK

4

NACHLESE

NÖ MILITÄRHISTORISCHE GESELLSCHAFT

Anerkannt als „Wehrpolitisch relevanter Verein“
gem. BMLVS GZ S93542/21-PersMkt/2013 vom 26.3.2013

Dokumentation zur Überlieferungspflege im Österreichischen Bundesheer Heft Nr. 4 - September 2016 Peter Michael Juster

Inhalt	Seite
Zum Thema	3
Der Kremser Stadtpark	4
Julius Raab-Platz (Tafel R1)	8
Julius Raab (Tafel R2)	9
Julius Raab rückt ein	10
Wer war der Herr Sappeur? (Tafel 1)	12
K.K. Sappeur-Corps (Tafel 2)	14
2 Genieregimenter (Tafel 3)	16
Zubau zur Kaserne (Tafel 4)	18
Übungsplätze Krems (Tafel 5)	20
Übungsplätze Mautern (Tafel 6)	22
165 Jahre Techn. Truppen in Krems (Tafel 7)	24
K.u.k. Pioniere in Krems (Tafel 8)	26
927 m Herbert-Brücke (Tafel 9)	28
K.u.k. Sappeure in Krems (Tafel 10)	30
Barackenlager in Krems	32
K.u.k. Sappeur-Akademie (Tafel 11)	34
Die Kreuzbergstraße (Tafel 12)	36
Straßenbahntunnel Senftenberg (Tafel 13)	46
Das Sappeurdenkmal (Tafel 14)	52
Kriegerdenkmäler im 1. Weltkrieg	54
Detailpläne von Gustav Bamberger (Tafel 15)	60
Das Baujournal (Tafel 16)	62
Die Grundsteinlegung 1916	64
Die Konstruktion des Solitärs (Tafel 17)	74
Kranzniederlegungen (Tafel 18)	76
Einweihung des Denkmals 1930	78
Die letzten Fotos	82
Quellen, Werbung, Impressum	83

Zum Thema!

Geschätzte Leserinnen und Leser!



Dass mit dem Bau des Sappeur- und Pionierdenkmals im Jahr 1916 begonnen wurde, war im Pionierbund allgemein bekannt, da ja oft Veranstaltungen beim Denkmal stattfanden. So wurde die Idee geboren, zur hundertjährigen Wiederkehr dieses Ereignisses am Tag des Denkmals des Bundesdenkmalamtes teilzunehmen, um die „Geschichte“ dieses monumentalen Kremser Kunstwerkes im Sinne einer praktischen Kunst- und Kulturvermittlung einem weiteren Interessentenkreis im Sinne des Mottos „Gemeinsam unterwegs“ zugänglich zu machen.

„Gemeinsam unterwegs“ steht ja im übertragenen Sinn auch für das Zusammenwirken privater Vereine und öffentlicher Institutionen bei der Erhaltung des Denkmalbestandes.

Als Beitrag zur Erhaltung des Sappeur- und Pionierdenkmals, welches bekanntlich im Besitz der Stadt Krems steht, hat der Pionierbund Krems-Mautern im Zusammenwirken mit der NÖ MILITÄRHISTORISCHEN GESELLSCHAFT, dem Kremser Verschönerungsverein und privater Spender in den letzten Tagen eine Reinigung des Denkmals durchführen lassen.

Wir sind bemüht, durch Schautafeln, Führungen und natürlich durch das Monument selbst ihnen wissenswertes zu vermitteln. Um die Informationen nachhaltig zur Verfügung zu stellen, haben wir uns entschlossen, diese **NACHLESE** aufzulegen.

Sie soll die Informationen und Eindrücke, die sie bei der Führung erhalten, ergänzen und abrunden. Sie haben die Tafeln der Ausstellung abgebildet und dazu zusätzliche Ergänzungen angeführt, die für sie von Bedeutung sein könnten und allfällige Fragen beantworten helfen sollen.

Ich möchte an dieser Stelle bei Allen die am Zustandekommen dieses Tages mitgewirkt haben, herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank geht an Frau Maga. Maria Schiffinger, die Repräsentanten von Bund, Land und Stadt Krems, die verschiedenen involvierten Magistratsabteilungen, das Bundesdenkmalamt, die Sponsoren und Spender und nicht zuletzt an die Funktionäre und alle Mitglieder des Pionierbundes Krems-Mautern und der NÖ MILITÄRHISTORISCHEN GESELLSCHAFT.

Peter Juster
Obmann des Pionierbundes
Präsident der NÖ MILITÄRHISTORISCHEN GESELLSCHAFT

Mag^a Maria Schiffinger Der Kremser Stadtpark

Der Kremser Stadtpark ist über 130 Jahren nach seiner Gründung im Jahre 1880 ein selbstverständlicher Teil der Stadt. Viele haben ihn aus ihrer Kindheit und Jugend in Erinnerung, für andere bedeutet er Gegenwart, das Genießen von „Stadtgrün“. Der Kremser Stadtpark erfüllt durch seine Lage im Stadtzentrum, -„vor den Toren der Stadt“, - für die Kremserinnen und Kremser, aber auch für die Besucher der Stadt eine wichtige Funktion als Erholungs- und Freizeitraum und Schauplatz verschiedenster Veranstaltungen, von Festen und Sportereignissen. Er ist der größte Grünanlagenkomplex der Kremser Innenstadt mit einer Gesamtfläche von 31.055 Quadratmetern. Eigentümer ist die Stadt Krets. Der Park besteht aus dem **Springbrunnenpark** im Norden und dem **Pavillonpark** im südlichen Teil, räumlich voneinander getrennt durch die Ringstraße.

Geschichte: Vorgänger der Stadtparks sind die ersten öffentlichen Volksgärten zwischen 1770 und 1850, die für das Volk neu angelegt wurden. Zuvor waren Parks ausschließlich dem Adel vorbehalten. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich durch die Industrialisierung das Bewusstsein für Freizeit – die Bildung von Parks und Promenaden wurde mit der Entwicklung des Spaziergangs verknüpft. Die Bürger, die sich in Vereinen wie etwa den Verschönerungsverei-



Ausschnitt aus einer alten Ansicht von Krets mit Truppen beim Exerzieren

Archiv Juster

nen organisierten, wirkten durch diese an der Gestaltung des öffentlichen Raumes mit. Dabei stellten die Bürger ihren Stand durch demonstrativen Müßiggang zur Schau, wofür sie eigene Orte benötigten. In der ganzen Monarchie entstanden Parkanlagen vor allem im Zuge von Stadterweiterungen. Nach dem Vorbild von Wien, wo 1857 mit dem Abriss der Befestigungsanlagen begonnen wurde, wurden auch in Krets Stadtmauern und alle Stadttore bis auf das Steiner-

tor abgetragen.

Die Anlage des Kremser Stadtparks erfolgte im Rahmen der Stadterweiterung von Krets (1860-1914). Zuvor war das Gebiet vor dem Steinerter nur wenig bebaut gewesen und neben weiten Rasenflächen befand sich hier auch der Exerzierplatz. Ein Donauarm reichte bis zum Gebiet der heutigen Ringstraße. Alljährlich bedrohten Überschwemmungen und Eisstöße die Stadt. Durch die Trockenlegung des Donauarmes sowie durch den Bau eines Schutzdammes wurden diese Gefahren gebannt und zusätzlich weite Schwemmlandgebiete als Bauland gewonnen. Die Baumeister Josef Utz, sen. (1824 – 1896) und Josef Utz, jun. (1858 – 1909) prägten als Stadtbaumeister das Erscheinungsbild des dadurch neu entstehenden Stadtviertels. Unmittelbar vor der ehemaligen Stadtmauer wurden die Ringstraße und nach einem einfachen Rasterystem die benachbarten Straßenzüge mit dem Stadtpark angelegt. Die



Befestigungsanlagen mit Donauarm

Archiv Juster

Wirkung, die dieser Park auf seine Besucher ausübt, wird nicht zuletzt durch die prächtigen historischen Wohnhausgruppen, die das Terrain begrenzen, hervorgerufen.

Gründung: Als wichtiges Datum für die Gründung des Kremser Stadtparks kann die Gemeinderatssitzung vom 22. März 1880 betrachtet werden. Damals stellte ein für diese Zwecke konstituiertes, aus bekannten Kremser Bürgern bestehendes Verschönerungskomitee das Ansuchen, den oberen Teil des Exerzierplatzes mit Bäumen bepflanzen zu dürfen. In dieser Anlage „vor den Fischer’schen Häusern“, gemeint ist das „Palais Anton Fischer Ritter von Ankern“ an der Ringstraße, sollten im Laufe des Jahres Nadelhölzer gesetzt werden. Der Verschönerungsverein, dessen Gründungsversammlung am 12. Juli 1880 stattfand, übernahm auch in der weiteren Folge den Ausbau, die Erweiterung und die Verschönerung des Parks. Vorbild bei der Gestaltung war ebenfalls Wien mit seinem 1860 angelegten Stadtpark im englischen Stil. Neben dem Pflanzen von Bäumen wurden neue Wege ausgehoben, fundiert und mit Rieselschotter bedeckt. Das Terrain musste planiert werden. Es wurde eine Platanenallee gesetzt und Bänke angeschafft. Die Mittel für die Aktivitäten des Verschönerungsvereins wurden neben dem Beitrag der Stadt durch den auf 1 Gulden festgelegten Mitgliedsbeitrag und durch kostenlose Aktivitäten der Mitglieder aufgebracht.



Alter Anblick von Krems (kolorierter Kupferstich Cremsa von Friedrich Bernhard Werner), mit dem Baumbestand vor der Kaserne und der Fläche des Exerzierplatzes (links)

Archiv Juster

Brunnen und Pavillon: Beträchtliche Spenden des Barons Wertheim und des Freiherrn Fischer Ritter von Ankern ermöglichten die Einleitung einer Wasserleitung in den Park und den Kauf eines Brunnens.

Im Jahre 1884/85 wurde der über vier Meter hohe Monumentalbrunnen aus Zinkguß im Kremser Stadtpark aufgestellt.

Er bestand aus einem mehrfach geschwungenen Wasserbecken, einer unteren Pferdegruppe mit drei stattlichen „Neptunrossen“ und einer darüber befindlichen Nymphengruppe. Der Monumentalbrunnen wurde 1962 im Zuge der Modernisierung abgebrochen und durch ein großes Becken mit Springbrunnen ersetzt. 2015 erfolgte die Generalsa-



Stadtpark-Brunnen 1896

Foto: © Archiv Ernst Kalt

nierung des Stadtparkbrunnens durch die Gemeinde Krems.

Im Jahre 1898/99 erhielt der Stadtpark Krems seine endgültige Gestalt. Fast zwanzig Jahre nach den ersten Auspflanzungen im Nordteil wurde der Südteil des Parks, der sogenannte Pavillonpark auf dem Grund des ehemaligen kleinen Exerzierplatzes angelegt. Ein Musikpavillon wurde in der Mitte des Parks aufgestellt. Dieser war vom Kremser Architekten Josef Utz d.J. entworfen und zuerst 1898 bei der Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumsausstellung von der Eisengießerei R. PH. Waagner in Wien als Prunkstück ausgestellt worden. Bei der Ausstellung hatte ihn die Kremser Sparkasse käuflich erworben und ihn, zusammen mit dem Verschönerungsverein und dem Saalbauverein, der Stadt Krems als Kaiser-Jubiläumsspende für den Stadtpark gespendet, wo er im Rondeau der neuen Parkanlagen zur Aufstellung kam. Das erste Konzert fand am 1. Mai 1899 statt. Restaurierungen er-

folgten 1974 durch den KIWANIS-Club Wachau und 2014 mit finanzieller Unterstützung der Privatstiftung Sparkasse, Krems.

Denkmäler: Die Denkmäler im Kremser Stadtpark umfassen Perioden der Stadtgeschichte aus den letzten Jahrhunderten. Im nördlichen Parkteil, dem Springbrunnenpark, befinden sich das Denkmal der Sappeure und Pioniere, das Denkmal des KK Feldmarschall Leutnant Heinrich Sebastian Schmidt, das Denkmal des General der Infanterie Karl Eibl, das Denkmal des MKV „Südtirol nicht vergessen“ und das Denkmal Kaiser Josef II. Im südlichen Parkteil, dem Pavillonpark, befindet sich das Denkmal für Friedrich Ludwig Jahn. Das Denkmal für den zweifachen Kremser Olympiasieger Gregor Hradetzky (errichtet 1988) wurde 2016 vom Stadtpark auf das Vereinsgelände des Steiner Ruderclubs verlegt.

Denkmal für KK Feldmarschall Leutnant Heinrich Sebastian Schmidt (errichtet 1811)

Das Denkmal des Feldmarschall-Leutnants Heinrich Sebastian Schmidt steht an prominenter Stelle beim Parkeingang, der vom Steinertor her führt. Es erinnert an das Gefecht bei Loiben, wo 1805 die österreichischen und russischen Truppen das napoleonische Heer, das nach Wien vorrückte, geschlagen haben. Es ist Feldmarschall-Leutnant Heinrich Sebastian Schmidt gewidmet, der am Abend des 11.11.1805, nach gewonnener Schlacht, durch die eigenen Verbündeten zu Tode gekommen ist. Auftraggeber war Kaiser Franz I.

Denkmal Kaiser Josef II. (errichtet 1894). Josef II. (13.3.1741-20.2.1790) war der älteste Sohn und damit Thronfolger von Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Franz I. Stephan. Seine Erziehung stand unter dem Zeichen der Aufklärung. 1775 öffnete Kaiser Joseph II. den kaiserlichen Park, den Augarten, dem Publikum.

Das Denkmal wurde 1894 an der Utzstraße Nähe Ringstraße, am Ostrand des Springbrunnen-Parks, aufgestellt.

Denkmal der Sappeure und Pioniere

Das Sappeur- und Pionierdenkmal (errichtet 1916-1930) befindet sich an der Nord-West-Ecke des Parks. Es ist ein zweistufiges Postament. Auf der Inschrift steht: „Den Helden der Pflicht gewidmet vom Sappeur Bataillon von Krems Weltkrieg 1914-18.“ Der Plan stammt von Gustav Bamberger.

